

Armer Einbrecher, frisch totgemacht!

aberwitzige Komödie
in drei Akten
von Bernd Peter Marquart

© 2013 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafen

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten Termine-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird. Erfolgt die Termine-Meldung nicht vor der ersten Vorstellung, ist der Verlag berechtigt gegenüber der Bühne einen Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen.

5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine Aufführungsgenehmigung und räumt ihre das Aufführungsrecht (Ziffer 7) ein.

5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (Nichtaufführungsmeldung).

5.5 Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Zu widerhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den fünffachen Preis für einen Rollensatz (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühlenmäßig aufzuführen.

7.2 Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.

7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und wird ausschließlich vom Verlag vergeben.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den fünffachen Preis für einen Rollensatz für jede Aufführung (Ziffer 8) gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel- und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autoren in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Auszug aus den AGB's, Stand Sept.2012 • Unsere kompletten AGB's finden Sie auf www.reinehr.de

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

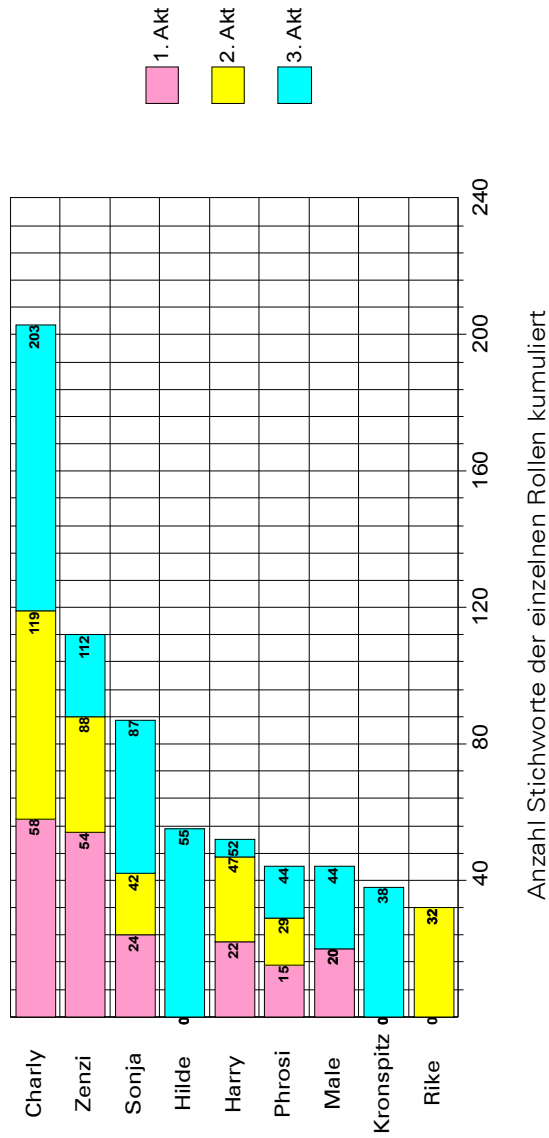
Inhalt

Charly ist ein junger, dynamischer und gut aussehender Kriminalpolizist mit besten Aufstiegschancen, was u.a. seiner Liaison zur Tochter des Kriminaldirektors Kronspitz zu verdanken ist. Zudem kommt er aus gutem Hause, d.h. er wuchs bei seinen schrulligen Tanten Kreszentia und Euphrosina von Ohnewitz in der altehrwürdigen Villa Trautheim auf. Letztere Tante hat zwar eine monströse Meise unterm Pony will sagen: der Vogel im Oberstübchen hat nicht mehr alle Körnchen im Trog, also Tassen in der Vitrine, Sie verstehen?, doch die beiden alten Ladys zogen ihren Neffen liebevoll auf und da sie überdies ihr Vermögen stets gut verwalteten, fehlte es in der Villa zu keiner Zeit an den standesgemäßen Annehmlichkeiten.

Und so wäre alles Friede, Freude, Eierkuchen - wenn da nicht die fiesen Einbrecher wären: einer davon von der Meisen-Tante mittels eines gewaltigen Bums auf die Birne „totgehauen“ wäre, der Herr Kriminaldirektor mit Tochter zum Dinner eingeladen wäre, der traditionelle Canasta-Tee zu veranstalten wäre und der entkommene Einbrecher einen Befreiungsversuch seines vermissten Kollegen starten würde. Und all das mit dem „armen, frisch totgemachten Einbrecher“ im Haus, wie Tante Euphrosina sich auszudrücken pflegt. Na, das kann ja heiter werden!

Armer Einbrecher, frisch totgemacht!

aberwitzige Komödie in drei Akten
von **Bernd Peter Marquart**



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Personen

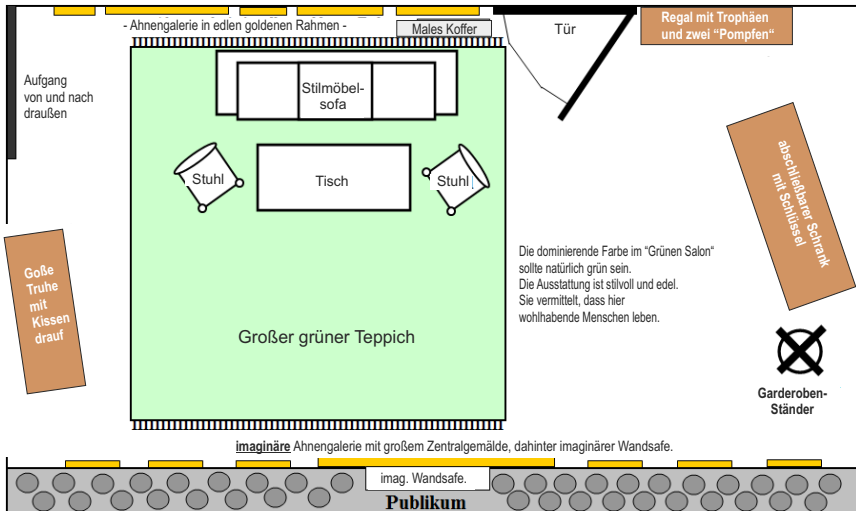
- Charly**
 *eigentlich Karl-Friedrich von Ohnewitz, Kriminaloberkommissar mit Aufstiegschancen,*
 *Neffe der beiden Tanten, Alter: Mitte 30*
- Tante Zenzi**
 *Kreszentia E.C. von Ohnewitz, die Herrin in der Villa Trautheim, Alter: Mitte 60*
- Tante Phrosi**
 . *Euphrosina L.H. von Ohnewitz, immer etwas neben der Spur, da senil, Alter: ca. 70 Jahre*
- Einbrecher-Chef Male**
 *Vater von Sonja, Alter: 55 bis 60 J.*
- Einbrecher-Azubine Sonja**
 *Males Tochter, Alter: Mitte 20*
- Kriminaldirektor Konrad Kronspitz**
 *Charlys Oberchef und Vater von Hilde, Alter: ca. 60 J. alt*
- Hilde Kronspitz**
 *Konrads Tochter und Charlys Verlobte, Alter: ca. 30 J. alt*
- Frederike Topfgucker**
 *Genannt Rike, extrem kurzsichtige und reichlich schwerhörige Canasta-Freundin der*
 *Tanten, Alter: ca. 70 Jahre*
- Harry Klein**
 *Charlys Kollege, Kriminalkommissar, Alter: ca. 30 J. alt*

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

Besetzungs-Alternativen

- A) mit einer Doppelbesetzung Frederike Topfgucker + Hilde Kronspitz auch mit 4 m / 4 w realisierbar. Zum Umziehen steht die Pause zur Verfügung.
- B) 5 m / 4 w, indem ein Mann die weibliche Rolle der Frederike übernimmt immer wieder ein großer Spaß oder aus der Frederike kurz: Rike mit geringem Aufwand ein Frederick kurz: Freddy gemacht wird.

Spielzeit 120 Minuten



Bühnenbild

„Grüner Salon der Villa Trautheim“ Hinten, von links nach rechts: Verdeckter Ausgang von / nach draußen, grüne Rückwand in edler Optik mit Gemälde- und Ahnengalerie repräsentative Fotos in goldenen Rahmen, Türe, Regal mit Pokalen und Phrosis berühmter-berühmten „Pompfen“ eine Art Baseball-Schläger.

Mittig davor: Stilmöbelsitzgruppe mit langem Sofa, Tisch und 2 Stühlen auf einem großen Teppich alles in edler Ausstattung.

Vorne links, an der Wand: Aufklappbare große Truhe vorzugsweise grün, darauf einige Kissen;

Wand rechts: vorne Garderobenständer, dahinter grüner Schrank abschließbar.

1. Akt

1. Auftritt

Sonja, Male

Bühnenbeleuchtung bleibt aus! Schwarzlicht an. Grüner Salon der Villa Trautheim, 5:20 Uhr morgens. Die beiden Einbrecher Male und Sonja kommen von links auf die Bühne. Male ist gut getarnt, d.h. komplett schwarz gekleidet, aufgesetzte Sturmhaube, schwarzen Werkzeugkoffer in der Hand. Sonja hingegen hat eine knallrote Sturmhaube auf dem Kopf und trägt eine leuchtend gelbe Regenjacke. Beide halten leuchtende Taschenlampen in Händen und suchen den Raum ab. Während Male äußerst vorsichtig zu Werke geht, lässt Sonja jede Vorsicht vermissen.

REGIE-INFO: Sonja lässt die ganze Zeit über die Sturmhaube auf dem Kopf Mund frei; sie kommt später 2. Akt erneut auf die Bühne und soll dabei unerkannt bleiben. Toller visueller Effekt durch Schwarzlicht-Schminke im Zusammenspiel mit weißen Handschuhen und weißen Schuhen!

Sonja: Wow, wie du eben mit zwei Handgriffen das Türschloss geknackt hast, das macht dir so schnell keiner nach, Paps.

Male: Psst - und sag nicht immer Paps zu mir, wenn wir auf der Arbeit sind.

Sonja: Sag ich halt Daddy, Erzeuger oder alter Herr zu dir. *Kichert.*

Male: Untersteh dich! Sag einfach: Chef.

Sonja: Chef? Ich sag doch nicht Chef zu dir! - Und wie nennst du mich?

Male: Gehilfe oder Assi.

Sonja: Nönö Papchen, ich bin Chefin junior - oder wie wäre es mit einem modernen Begriff wie „home-intruder“ oder „onebreaker“ - das ist die englische Übersetzung von Einbrecher. Cool, gelle!

Male: Am treffendsten ist wohl: Nervensäge. Und jetzt sei still und such den Tresor.

Beide leuchten die Ahnengalerie der hinteren Wand aus und blicken dabei hinter die Gemälde.

Sonja *beim Betrachten der Bilder:* Lauter erfolgreiche Fabrikanten. Die adeligen Tanten haben Tradition, alle Achtung!

Male: Erfolg und Tradition ... haben wir auch.

Sonja: Wir? Erfolg und Tradition? Sehr witzig! Paps, du bist Einbrecher!

Male *eingeschnappt, nimmt die Maske hoch:* Ja, Tradition! Dein Opa war auch Einbrecher.

Sonja *ironisch:* Toll! Schon Zweibrecher! *Kichert erneu:* Und was war mein Uropa?

Male: Der hat damit begonnen - als staatlich anerkannter Meisterdieb!

Sonja: Staatlich anerkannt? Wie das?

Male: Er war Finanzbeamter!

Sonja: Ich lach mich scheckig - haha.

Male: Psst, du bist viel zu laut - und außerdem ein hoffnungsloser Fall. Wie du schon aussiehst!

Sonja: Mir ist die Einbrecher-Arbeitskleidung eben zu monoton. Alles schwarz, wie langweilig!

Male: Schon mal was von Tarnung gehört? Ein professioneller Einbrecher darf nicht wie ein Zirkuspferd aussehen, du Knalltüte. Lass uns jetzt die andere Wand absuchen. In dem Tresor soll der Familienschmuck der Ladies sein und der wird auf über Hunderttausend geschätzt! Das wird ein Volltreffer!

Sonja: Du kriegst die Motten - und ich 'ne Maulsperre!

Male: Schön wär 's!

Beide laufen nach vorne zum Bühnenrand und leuchten dabei mit den Taschenlampen ins Publikum. Sie bleiben am Bühnenrand stehen, auf die imaginäre Wand blickend.

Sonja: Noch mehr Großkopf-Bilder der werten Familie von Ohnewitz-Trautheim.

Male und Sonja stehen dicht beieinander und leuchten gezielt ins Publikum.

Male: Lauter Geldsäcke! Guck mal, was der für 'ne monströse Nase hat. ... Und der da bräuchte zum Windsurfen nicht einmal ein Segel, bei den Monsterohren.

Sonja: Wahnsinn! Und dieser irre Blick. *Schüttelt sich:* Unheimlich!

Male: Ja, fast wie im Gruselkabinett.

Sonja *erschrickt:* Der da hätte auch in der Geisterbahn Karriere gemacht.

Male *in der Bühnenmitte angekommen:* O, schau dir das Riesengemälde an. Das müssen die reichen Tanten sein. *Schiebt das imaginäre Bild zur Seite:* Volltreffer! Der Tresor! Geh du jetzt nach draußen und

steh Schmiere. Den Rest mach ich alleine.

Sonja *unwillig*: Jetzt, wo es spannend wird. Einspruch!

Male: Alte Langfingerregel für Diebstahl-Azubis: Nix Einspruch bei Einbruch! Keine Widerrede. Raus! Wenn jemand kommt, Warnsignal geben!

Sonja *trotzt trotzig zum linken Ausgang*: Das ist doof! Ich spiel nicht mehr mit!

Male: Signal geben nicht vergessen!

Sonja: Schon gut! Ich mach die Katze, sobald jemand kommt. *Mi-aut laut, worauf von draußen zahlreiche maunzende Katzen antworten sowie abschließend ein Hund bellt; kurzer Tumult*. Ab.

Male *verzweifelt*: Bitte keine Katze bei Vollmond! Mach mir den Kuckuck als Warnruf und jetzt raus. *Sonja geht ab*: Nicht zu fassen! Gut, dass die alten Fregatten schwerhörig sind und der Neffe Dienst hat.

Male nimmt den imaginären, großen Bilderrahmen vorsichtig von der Wand und stellt ihn seitlich ab. Begeistert inspiziert er den Geldschrank!

Male: O wie schön! Ein Tresor mit mechanischem Zahlenkombinationsschloss. Was für ein wundervolles Stück. *Streichelt ihn liebevoll*: Antiquiert, aber gute alte Qualitätsarbeit!

Er öffnet seinen Koffer, entnimmt ihm ein Stethoskop, setzt es ans Ohr und horcht den Tresor ab, wobei er das Zahlenschloss zu drehen beginnt. Bei seiner hochkonzentrierten Arbeit entweicht ihm des Öfteren ein geflüstertes „O wie schön!“, „Wunderbar!“ oder „Hervorragend!“

2. Auftritt

Male, Zenzi, Phrosi

In der Tür erscheinen derweil die Tanten Zenzi und Phrosi. Sie tragen lange Nachthemden, Lockenwickler im Haar und Pantoffeln. Ihre Gesichter sind von weißen Kosmetik-Gesichtsmasken falls möglich Schwarzlicht-Schminke verwenden bedeckt. Vorsichtig nehmen sie zwei „Pomphen“ baseball-ähnliche Holzschläger vom Regal hinten rechts und nähern sich schleichend dem Einbrecher. Sie stellen sich mit erhobenen Keulen links und rechts von ihm auf. Zenzi tippt dem Einbrecher vorsichtig auf die Schulter.

Male *ohne aufzuschauen*: Stör mich jetzt nicht. Ich bin dicht dran! Der Schmuck der beiden alten Schrapnellen ist so gut wie unser.

Zenzi empört: Alte Schrapnellen?

Male Fitz fährt hoch, leuchtet Zenzi in die empörte Gesichtsmaske und gibt einen Schrei des Entsetzens von sich. Zenzi erwidert erschreckt den Schrei, wobei sie ihm reflexartig einen Schlag mit der Pompfe aufs Haupt gibt. Male dreht sich benommen um 180 Grad und blickt Tante Phrosi ins grimmige Schminkgesicht, was ihm einen weiteren Panikschrei entlockt. Phrosi antwortet mit einem Furcht einflößenden Kampfschrei und donnert ihm die Keule gleich drei Mal auf die Birne. Das ist zu viel für Male.

Male: Volltreffer! Sinkt ohnmächtig zu Boden.

Zenzi tippt Male ängstlich mit dem Fuß an: Mon Dieu! Ist er tot?

Phrosi nimmt Males Hand, hebt sie an und lässt los. Sie klatscht schlapp zu Boden: Tot, tot!

Zenzi: Sicher? Wir müssen prüfen, ob er noch einen Puls hat.

Phrosi hebt Males Bein, schiebt die Hose zurück und prüft den Beinpuls: Kein Puls! Jessas!

Zenzi: Ach Phrosilein, doch nicht am Bein.

Phrosi: Reimt sich. Lustig! Lässt das Bein fallen; singend: Lein... Bein... lein... Bein.

Zenzi: Du bist nicht wirklich eine Hilfe. Alles muss man selbst machen. *Angewidert:* Jetzt soll ich diesen fremden Mann anfassen. Wer weiß, wo der überall war und wann er sich zuletzt gewaschen hat. *Nimmt äußerst widerwillig Males Arm, tastet sehr kurz nach dem Puls und lässt den Arm schnell wieder los:* Kein Puls. Phrosi, ich glaube, wir haben ihn umgebracht. Quel Malheur!

Phrosi betroffen: Jessas! Armer Einbrecher, frisch totgemacht! - *Plötzlich mit irrem Lachen:* Ist aber lustig hingefallen. Schau so. *Gibt sich selbst einen gespielten Keulenschlag und imitiert theatralisch Males Fall.*

Zenzi: Schluss jetzt, das ist überhaupt nicht lustig! Der Unglückliche hat das Zeitliche gesegnet. *Blick auf die Uhr:* Oje, halb sechs. Gleich kommt Charly von der Nachtschicht nach Hause.

Phrosi: Charly? Welcher Charly?

Zenzi: Ach Phrosi, unser Neffe Charly, den wir beide großgezogen haben. Dein Dachschaden wird auch immer schlimmer. Komm hilf mir, der Einbrecher muss weg. Wenn in Charlys Zuhause ein toter Einbrecher gefunden wird, ist das nicht gut für seine Karriere bei der Kriminalpolizei.

Phrosi: Nicht lustig! Jessas, Uiuui!

Zenzi: Gerade jetzt, wo ihm die Verlobung mit der Tochter des Kriminaldirektors Kronspitz ungeahnte Aufstiegsmöglichkeiten eröffnet. Pack du die Füße, ich nehme ihn bei den Armen.

Slapstick-Szene 1, evtl. mit Laurel & Hardy-Musik untermalen:

Die Tanten packen den bewusstlosen, auf dem Rücken liegenden Male, Zenzi die Hände, Phrosi die Beine und ziehen ihn in entgegengesetzte Richtungen auseinander strecken ihn, dann schieben beide gleichzeitig gegeneinander, wobei der Einbrecher zusammengequetscht wird. Abschließend laufen sie mit ihm im Kreis, was einen Karussell-Effekt bewirkt.

Nach einiger Zeit lassen die Damen den Unhold los und taumeln orientierungslos durch den Raum, da ihnen schwindelig wurde.

Plötzlich lautes Miauen von draußen, gefolgt von unzähligen Maunzantworten und abschließendem Hundegebelle. Leises Fluchen, dann mehrmalige Kuckuck-Rufe.

Zenzi: Wir müssen uns absprechen; so geht das nicht. *Lauscht:* O nein! Ich glaube, Charly kommt heim. Phrosi, wir verstecken den Spitzbuben hinter dem großen Bilderrahmen. Schnell!

Zenzi und Phrosi schleppen Male zum Bühnenrand und stellen den riesigen, imaginären Bilderrahmen vor den Bewusstlosen.

3. Auftritt

Charly, Zenzi, Phrosi

Charly von links, betätigt einen Lichtschalter, Bühnenlicht an, Schwarzlicht aus. Er erblickt erschreckt die Tanten: Tante Zenzi, Tante Phrosi! Mein Gott, habt ihr mich erschreckt! Macht ihr 'ne Halloween-Party? Ihr seht wirklich zum Fürchten aus.

Zenzi: Begrüßt man so seine Tanten? Très charmant, mein Lieber! Bei uns ist alles in bester Ordnung.

Charly: In bester Ordnung? Die Haustür steht halb offen und ihr beiden lauert frühmorgens im dunklen Zimmer. Das ist irgendwie gruselig, zumindest seltsam! *Hängt seine Jacke an den Garderobenständer:* Aber du hast Recht. Ich wünsche euch beiden einen guten Morgen. *Umarmt seine Tanten.*

Zenzi: Guten Morgen, lieber Charly! Phrosi ist mal wieder geschlafwandelt. Ich wollte sie eben ins Bett zurückbringen. *Sieht Males schwarzen Koffer und versteckt ihn heimlich hinterm Sofa.*

Phrosi: Bist du Charly?

Charly: Aber ja Tantchen, dein Charly. Komm, ich bringe dich in dein Kuschelbettchen. *Nimmt Phrosi beim Arm, um sie zu geleiten.*

Phrosi *befreit sich:* Nein, will nicht! Muss auf Spitzbube aufpassen!

Charly: Na, na! So klein bin ich auch nicht mehr, dass du auf mich aufpassen musst.

Phrosi: Schau Charly! *Weist auf das große, an der Wand lehrende Gemälde:* Armer Einbrecher, frisch totgemacht! Nicht lustig. Jessas, Uiuui!

Charly: Totgemacht?

Phrosi *begeistert:* Jaahaahaa, mit Pompfe. Schau so! *Schwingt die Keule, der Charly nur knapp ausweichen kann.*

Zenzi: Oje! Siehst du, Charly, sie schlafwandelt noch immer. Mon Dieu!

Charly: Warum habt ihr eigentlich das schwere Gemälde von der Wand genommen. Ich hänge es wieder an seinen Platz.

Zenzi *stellt sich Charly in den Weg:* Nein, lass bitte. Wir ... wir machen Großputz.

Charly: Großputz? Ihr putzt den leeren alten Geldschrank?

Zenzi: Nein ... äh, doch. Ja, genau! Charly, bitte lass uns kurz unter vier Augen sprechen. *Nimmt den Neffen zur Seite, beide mit dem Rücken zu Phrosi:* Ich befürchte, dass Phrosis Dachschaden schlimmer wird. Ihre Tabletten verlieren die Wirkung.

Phrosi schleicht zum Gemälde, hinter dem sich Male zu regen beginnt. Sie schiebt den imaginären Bilderrahmen zur Seite und hebt ihre Keule.

Charly: Tante Zenzi, sag nicht immer Dachschaden. Wenn Phrosi das hört, verletzt sie das vielleicht.

Male richtet sich derweil langsam auf sitzend, seinen schmerzenden Kopf reibend. Charly und Zenzi merken davon nichts. Phrosi gibt ihm freudig erregt einen heftigen Schlag mit der Keule, worauf Male wieder zusammensackt, nachdem er erneut „Volltreffer!“ ruft.

Phrosi *singt:* Volltreffer! Dachschaden, Dachschaden! *Plötzlich bedrückt:* Nicht lustig!

Charly *zu Zenzi:* Da hast du 's! Tante Phrosi ist empfindsam und verletzlich. Wir müssen noch besser auf sie acht geben! *Geht zu Phrosi:* Gell Tantchen, du könntest keiner Fliege etwas zu leide tun.

Phrosi: Armer Einbrecher, ganz frisch totgemacht!

Charly zu *Phrosi*: Aber klar doch, Phrosilein, ganz frisch! Zu *Zenzi*: Tante Zenzi, bring bitte Phrosi nach oben und gib ihr die Medikamente. Und wischt euch bitte die Nachtcreme aus dem Gesicht. Man könnte sonst denken, ihr seid auf dem Kriegspfad.

Zenzi: Aber ...

Charly: Kein Aber! Was der Kriminaloberkommissar sagt, muss strikt befolgt werden. *Schiebt die Tanten nach hinten.*

Phrosi und Zenzi gehen widerwillig durch die Tür ab. Türklingeln!

Charly: Was ist denn heute los? Haben wir Vollmond, oder was? *Geht links ab. Aus dem Off: Harry! Was gibt 's?*

4. Auftritt

Charly, Harry, Zenzi

Charly kommt mit seinem Kollegen Kriminalkommissar Harald Klein von links. Verzweifelte Kuckuck-Rufe von draußen.

Harry: Waren das eben Kuckuck-Rufe?

Charly: Liegt wohl am Vollmond.

Harry: Sind Kuckucke auch mondsüchtig?

Charly: Harry, ich bin Kriminaler und kein Kuckuckologe. Was gibt 's?

Harry: Chef, die Ereignisse überschlagen sich. Wir sind dem Phantom dicht auf den Fersen. Heute Nacht gab es einen weiteren Einbruch. Die Villa Jäger; keine fünfhundert Meter von hier entfernt. Die Jägers sind im Urlaub. Vielleicht ist der Täter...

Charly: ...noch in der Gegend. O ja! Das wäre ein Triumph, wenn es mir... äh... uns gelänge, die Einbruchserie aufzuklären, die unsere Stadt seit Monaten in Atem hält. Harry, lass die SOKO anrücken. Sonderschicht! Die ganze Gegend überwachen, Anwohner befragen, das komplette Programm. Wir müssen handeln, solange die Spuren warm sind.

Harry: Jawohl, Chef! Wir kriegen den Gangster. *Sieht das an der Wand stehende Gemälde: Wolltest du eben das schwere Gemälde alleine aufhängen? Komm, ich helfe dir! Geht zum Gemälde und will es anheben.*

Charly: Nee, lass mal! Meine Tanten haben nächtlichen Geldschrankgroßputztag.

Harry: Hört sich verdächtig nach Geldwäsche an. *Beide lachen.*

Tante Zenzi kommt zurück - ohne Nachtcreme im Gesicht.

Harry: O, die liebe Tante Kreszentia Ohnewitz.

Zenzi: Von Ohnewitz! Soviel Zeit muss sein, lieber Kriminalkommissar Klein. Was führt Sie um diese Zeit schon zu uns?

Harry: Die Arbeit. Das Phantom hat wieder zugeschlagen, ganz in der Nähe. Schließen Sie bitte Fenster und Türen ab. Zwei wehrlose ältere Damen wären bei diesem Schurken absolut chancenlos.

Zenzi *lacht künstlich:* Ja, ja, dieses schreckliche Phantom wäre Tante Phrosi völlig ausgeliefert... äh... anders herum natürlich.

Charly: Keine Zeit verlieren, Harry. Die Pflicht ruft.

Harry: Jawohl, Chef. Bin schon weg! Gute Nacht - äh - guten Morgen allerseits! *Geht ab.*

Charly: Ich hoffe, dass Kriminalkommissar Klein dich nicht allzu sehr erschreckt hat, Tante Zenzi. Keine Sorge, ich schütze euch vor dem Phantom.

Zenzi: Aber ja, mein süßer Held. Willst du jetzt nicht zu Bett gehen?

Charly: Es kann euch nichts passieren!

Zenzi: Aber nein, das Phantom wird uns garantiert nichts mehr - äh - wird uns nichts antun, wenn du uns beschützt. Ab ins Heia-Bett!

Charly: Wenn ich 's recht überlege, sollten wir den Safe doch nicht derart zur Schau stellen, um den Verbrecher nicht noch anzulocken. *Er packt das Gemälde, um es wieder an die Wand zu hängen.*

Zenzi *will einschreiten:* Charly, bitte...

Charly *mit heroischem Gebaren:* Lass mich nur machen, Tantchen. Ich bin Profi in der Verbrechensbekämpfung. Da muss man logisch, koordiniert und äußerst cool vorgehen. Ich werde das Phantom schnappen.

Zenzi: Sicher, aber...

Charly: Ich werde Gesetz und Ordnung wiederherstellen.

Zenzi: Bestimmt wirst du das, aber...

Charly: Ich werde den Verbrecher eiskalt niederstrecken. *Er hängt das imaginäre Riesengemälde kraftvoll an die Wand, erblickt den bewusstlosen Male und gibt einen panischen Schrei ab:* O Gott, we... we... wer ist da... da... das?

Zenzi: Das mit dem Niederstrecken haben wir für dich besorgt. Darf ich vorstellen: Herr Phantom! Leider ist er ein kleines bisschen tot.

Charly: Tot?

Zenzi: Kein Puls - weder am Bein noch am Arm. Phrosis Pompfe hat ganze Arbeit geleistet. Quel Malheur, mon Chéri!

Charly *rennt panisch auf und ab:* O mein Gott! Ihr habt das Phantom umgebracht, den meistgesuchten Verbrecher des Landes? Ich fass es nicht! Was sollen wir nun tun? Ogottogottogottogott! Ich ruf Harry an; er muss uns helfen.

Zenzi *nimmt Charly bei der Hand, setzt sich und platziert ihn auf ihrem Schoß; streicht ihm beruhigend übers Haar:* Contenance, mein Großer. Keine Panik! Nun atme erst einmal ganz tief durch - ein - aus - ein - aus. Ganz ruhig, Charlylein!

Charly *steht von Zenzis Schoß auf:* Schon gut, bin doch kein Baby mehr.

Zenzi *streng:* Platz!

Charly *setzt sich erneut auf Zenzis Schoß.*

Zenzi *mit sanfter Stimme:* Wir dürfen nun keinen Fehler machen. Lass uns überlegen: Deine Tanten haben einen Einbrecher gekillt. Er wurde mit mehreren Keulenschlägen ins Jenseits befördert. Werden die Behörden uns nun Tante Phrosi wegnehmen? Werden sie Phrosilein in eine geschlossene Anstalt stecken, weil sie eine Gefahr für die Öffentlichkeit darstellt?

Charly: Aber es war doch Notwehr, oder? Er hat schließlich bei euch eingebrochen!

Zenzi: Ja, schon, mein Bububär - aber ein Paar Hiebe weniger hätten 's auch getan und Phrosis offensichtliche Freude über den Mord...

Charly: Totschlag!

Zenzi: ...Totschlag wird zudem Fragen aufwerfen. Vergiss nicht, dass Phrosi unter besonderer Beobachtung steht, seitdem sie vor einem halben Jahr den Schornsteinfeger attackiert und letzten Monat den Briefträger mit dem Minigolfschläger durch den Gar-

ten gejagt hat. Der exzellente Ruf unseres Hauses steht auf dem Spiel. Der Name von Ohnewitz-Trautheim wäre irreversibel beschädigt, Kuschelbärchen. *Krault ihn liebevoll hinter den Ohren.*

Charly: Ja, aber ich muss doch... ich kann doch nicht...

Zenzi: Und was wird wohl der ehrenwerte Kriminaldirektor Kronspitz dazu sagen? Wird er zulassen, dass seine geliebte Tochter Hilde den Neffen zweier krimineller Tanten heiratet? Deine Karriere wäre zu Ende, bevor sie richtig begonnen hat. Überlege gut, was du zu tun gedenkst, mein Charlylein. Ich bin nur eine dumme alte Frau, aber du... du bist der eiskalte, supercoole Profischnuckiputzi-Kriminaler.

Charly: Von wegen Kriminaler. Wenn ich den Mann verschwinden lasse, bin ich ein Krimineller. Ein krimineller Kriminaler oder ein kriminaler Krimineller. Ogottogott, was soll ich denn nun tun?

Zenzi: Das kannst nur du entscheiden, mein Großer. Ich weiß, dass du das Richtige tun wirst...

Charly *rekelt sich, da er im Nacken gekrault wird.*

Zenzi: ...nämlich: Wir warten die kommende Nacht ab, weil es draußen nun schon hell geworden ist und zu viele Polizisten unterwegs sind. Gegen Mitternacht tragen wir den Schlingel zum Passimrieder Moor und versenken ihn auf Nimmerwiedersehen.

Charly: Aber Tante Zenzi, nachts ins Moor zu gehen ist ja lebensgefährlich!

Zenzi: Aber nicht doch, mein Schnurrkätzchen, Phrosilein und ich kennen das Moor wie unsere Handtaschen. Wir wissen von einer versteckt liegenden Stelle, die in wenigen Minuten ganze Autos schluckt und nie wieder hergibt.

Charly *springt von Zenzis Schoß auf:* Das finde ich jetzt irgendwie beunruhigend, Tante. Was ist doch gleich mit Phrosis viertem Ehemann passiert?

Zenzi: Aber Charly, lass doch die ollen Kamellen. Der ist seit über fünfundzwanzig Jahren vermisst. Wie vom Erdboden verschluckt.

Charly *lacht überspannt:* Vom Erdboden verschluckt? Ach! - Aber wir können den Toten doch nicht hier liegen lassen.

Zenzi: Natürlich nicht. Wir verstecken ihn im Weinkeller. Einverstanden?

Charly *druckt überfordert:* Nun... äh... ich denke... äh... vielleicht...

äh... ja, aber ...

Zenzi *klopft ihm freudig auf die Schulter:* Très bien, guter Plan! Toll, wie du immer alles im Griff hast. Alle Achtung! Wir sind stolz auf dich, Charlylein. Und jetzt hilf mir - nein warte, ich helfe dir!

Slapstick-Szene 2 evtl. erneut mit Laurel & Hardy-Musik untermalen: Zenzi zieht Male die schwarze Sturmhaube übers Gesicht. Der Einbrecher wird unter größter Mühe zur Tür geschleppt. Abgang Zenzi, Charly + Male.

Musik aus!

Zenzi *aus dem Off:* Den bekommen wir nie mehr die Treppe hoch, wenn wir ihn jetzt in den Keller schleifen. Zurück in den Grünen Salon. Wir verstecken ihn in der großen Truhe!

Musik wieder an! - Zenzi und Charly tragen das Phantom zurück in den Salon und legen den Körper direkt vor der Truhe ab. Die Kissen werden von der Truhe geräumt. Truhe wird geöffnet. Musik aus!

WICHTIG: Der Male-Akteur bleibt hinter der Kulisse. Statt seiner wird eine identisch gekleidete Puppe Sturmhaube bleibt übers Gesicht gezogen auf die Bühne getragen!

Zenzi: In der Truhe sind unsere ganzen Wolldecken verstaut. Lass sie uns ausräumen.

Es klingelt an der Tür! Charly verfällt in helle Aufregung.

Charly: Ojemine! Wir sind entdeckt, verloren.

Zenzi: Ganz cool bleiben, Charly. Contenance! Geh du zur Tür. Ich mach das hier.

Charly: Ogottogottogott! Ojeojeoje!

Zenzi *kneift ihn leicht in die Wangen; etwas strenger:* Karl-Friedrich, nicht hyperventilieren! Tief durchatmen - ein - aus - ein - aus - ein!

Charly *hält die Luft an.*

Zenzi: Dein altes Problem! Du bist ein exzellenter Theoretiker, warst sogar Jahrgangsbester an der Hochschule; nur die Praxis überfordert dich so schnell. Du darfst nicht gleich die Nerven verlieren. So! Du schaust jetzt nach, wer an der Haustür ist. Das hier überlässt du mir. Charlylein, du bist ein Profi! Du hast alles im Griff! Los jetzt, - und ausatmen nicht vergessen!

Charly *atmet gehorsam aus, im Weggehen:* Ich bin eiskalt! Ich bin ein Profi! Mein Verstand arbeitet schessermarf - äh - mefferschars.
Erneutes Klingeln: Ja doch! *Links ab.*

5. Auftritt

Charly, Harry, Zenzi

Tante Zenzi holt eilig die Decken aus der Truhe, breitet sie aus und bedeckt damit den bewusstlosen Einbrecher die Male-Puppe. Abschließend legt sie sämtliche Kissen auf das Gebilde. Harry Klein drängt auf die Bühne, gefolgt von Charly.

Charly: Halt! Stopp! So warte doch.

Harry: Glaub mir, Charly, ich würde dich nicht stören, wenn es nicht wirklich wichtig wäre. Zudem muss ich euch warnen. *Sieht Zenzi:* Das Phantom, Frau Ohnewitz...

Zenzi: Von Ohnewitz! Soviel Zeit muss sein.

Harry: Genau! Die Spur des Ganoven führt direkt hierher, zur Villa Trautheim.

Zenzi *gekünstelt:* Mon Dieu, wie schrecklich! Mir wird ganz unwohl ... mein Riechsalz!

Harry: Der Schreck war zuviel! Kommen Sie, ich helfe Ihnen. *Stützt die Tante:* Legen Sie sich hier auf die Kissen, bis sich Ihr Kreislauf stabilisiert hat. *Drückt Zenzi auf die Kissen*

Charly: Nein! Zu spät! Da wird der Hund in der Pfanne verrückt!

Harry: Der Einbrecher war nachweislich an der Hintertür. Es gibt deutliche Spuren. Vielleicht war er sogar im Haus. Wir müssen alles gründlich absuchen!

Charly: Unmöglich!

Harry: Außerdem wissen wir nun, dass sie zu zweit arbeiten.

Zenzi und Charly: Zu zweit? *Zenzi springt von ihrem Male-Lager auf.*

Harry: Ja, daran besteht kein Zweifel. - Menschenskind, war das ein stressiger Morgen; ich bin fix und fertig. Dieses Kissenlager sieht sehr gemütlich aus. Wäre es möglich, dass ich mich zehn Minuten darauf ausruhe? *Lässt sich schwungvoll auf die Kissen fallen.*

Zenzi und Charly greifen erschreckt ein. Sie nehmen Harry beidseitig unterm Arm und ziehen ihn hoch.

Charly: Herrje, - äh... Harry, auf keinen Fall! Wir dürfen keine Sekunde verlieren. Du musst sofort wieder an die Front. Der Kampf gegen das Verbrechen duldet keinen Aufschub.

Harry: Was, wer, wohin? Ich bin hundemüde. Seit fünfzehn Stunden im Dienst! Nur fünf Minuten. *Lässt sich ein zweites Mal fallen.*

Charly: Ach, du grüne Neune! Später, Harry Klein, viel später!

Zenzi und Charly heben ihn wiederum auf die Beine und schieben und ziehen ihn zum linken Ausgang.

Charly: Es gibt viel zu tun für dich. Geh hinaus und sichere die Spuren am Haus, befrage die Nachbarn, lass die Gegend absuchen, regle den Verkehr, prüfe die TÜV-Plaketten und fahr von mir aus auch den Wagen vor - aber bleib auf jeden Fall in Bewegung!

Zenzi u. Charly mit Harry links ab. Die Haustür knallt. Beide kommen zurück.

Charly: Heiliger Bimbam, das war knapp! Da brat mir einer 'nen Storch. Will sich erschöpft auf die Kissen sinken lassen, springt dann aber schnell wieder hoch: Ach, du dicker Vater!

Zenzi: Schnell, lass uns den armen Herrn Phantom in die Kiste packen. Gut, dass er das nicht mehr erleben musste. Quel Malheur!

Slapstick-Szene 3 evtl. wieder mit Laurel & Hardy-Musik untermalen: Zenzi und Charly ziehen Decken und Kissen vom Missetäter, heben ihn an, lassen ihn aber abwechselnd wieder fallen. Charly stolpert über das Täteropfer, wonach die Tante ihm wieder auf die Beine hilft. Auch Zenzi stolpert, fällt und Charly hilft ihr hoch. Beim Versuch, das Phantom in die Truhe zu wuchten, knallt der Arme mehrfach gegen das Möbelstück. Schlussendlich legen beide den Bewusstlosen ab, kippen die Truhe um 90° nach vorne, rollen den Unhold hinein und stellen die Truhe unter Stöhnen wieder auf. Die ganze Zeit über werden sie heimlich von Tante Phrosi beobachtet, die dabei eine diebische Freude empfindet.

Zenzi: Geschafft! Das ist wirklich ein schwerer Junge! Jetzt muss ich mich um die Vorbereitungen zu unserem Canasta-Tee und ums Dinner kümmern. Sei brav, Bärchen!

Charly: Canasta-Tee, Dinner? Du willst nicht allen Ernstes Gäste einladen, solange eine Leiche in der Truhe liegt?

Zenzi: Aber selbstverständlich! Unser Canasta-Tee ist eine Familien-Tradition, - ist in dreißig Jahren nicht ein Mal ausgefallen. Ein Verblichener in der Truhe ist doch kein Grund...

Charly: Kein Grund? Das haut den stärksten Mann um! - Aber das Dinner mit meinem Oberchef musst du unbedingt absagen! Er und meine Verlobte...

Zenzi: Auf gar keinen Fall. Herr Kriminaldirektor Kronspitz wird bald dein Schwiegervater. Eine Absage wäre indiskutabel.

Charly: Das wird mein Ruin! Einen Kriminaldirektor einladen, wenn ein Kaputter im Kasten liegt. Der riecht das auf hundert Meter.

Zenzi *gibt ihm eine sanfte Ohrfeige:* Kaputter? So redet man nicht über einen Entseelten. Schäme dich, Karl-Friedrich! Und nun Atmung kontrollieren - ein - aus - ein - aus! Zieh jetzt deinen Schlafanzug an, putz die Zähne und leg dich für ein paar Stunden in dein Kuschelbett, damit du heute Abend gut aussiehst, wenn deine Hilde kommt.

Charly: Wie kannst du nur so ruhig sein, Tante Zenzi?

Zenzi: Contenance in allen Lebenslagen. Du bist schließlich ein „von Ohnewitz“. Das bist du deinem Namen schuldig, mein Junge. *Zenzi legt die Kissen auf die Truhe.*

Erneutes Türklingeln.

Charly: Ich krieg 'nen Rappel, ohne Witz. Was will der kleine Harry denn nun schon wieder?

Zenzi: Geh nachschauen, Charlylein. Ich räum derweil die Decken ins Obergeschoss. *Zenzi mit den Decken rechts ab.*

Charly: Na, dem werd ich 'was erzählen. *Geht verärgert zur Haustür links ab.* - *Aus dem Off:* Harry, hab ich dir nicht klipp und klar - Ogotogottogott!

6. Auftritt

Charly, Zenzi, Sonja, Phrosi, Harry

Charly kommt rückwärts mit erhobenen Händen zurück. Kurz darauf erscheint Sonja Fitz, die Charly mit einer Pistole bedroht. Sonja ist verummmt wie zuvor.

Charly: Bitte nicht schießen. Ich hab Familie - zwei Tanten, die ohne mich verloren wären. Sie bekommen alles, was Sie wollen. Bitte nur nicht schießen.

Sonja *mit normaler Frauenstimme:* Wo ist mein Papchen? - äh - *Mit künstlich tiefer Stimme:* Ich meine, was haben Sie mit meinem Komplizen gemacht? Wo ist er? Raus mit der Sprache oder es knallt.

Charly: Ich sag alles, aber bloß nicht rumknallen.

Zenzi *kommt zurück; mit einem Teppichklopper bewaffnet:* Aha, der Komplize - oder sind Sie gar das Phantom? Sie sehen zierlich, fast weiblich aus unter Ihrer Maske. Wohl eher eine Phantomine?

Charly *indem er sich ängstlich hinter der resoluten Tante versteckt:* Lass nur Tante, ich hab alles im Griff. Nur nicht provozieren. Ich versuch's gerade mit Deeskalation.

Sonja *hektisch, in hoher Stimmlage:* Bleiben Sie stehen! Äh... *Mit tiefer Stimme und zitternden Knien:* Stehen bleiben! Ich bin ein skrupelloser V... V... Verbrecher.

Zenzi *geht bedrohlich auf Sonja zu:* Ach ja, sind Sie das? Sie wagen es, mit gezückter Pistole in unser ehrenwertes Haus einzudringen, unserem armen Neffen einen Schreck einzujagen, dass er wieder nächtelang nicht schlafen kann. - Und dann besudeln Sie auch noch unsere wertvollen Teppiche mit Ihren verdreckten Schuhen! Wissen Sie überhaupt, mit wem Sie es hier zu tun haben, Sie lächerliches Phantömchen? *Hat Sonja fast erreicht.*

Sonja *hebt kapitulierend beide Hände:* Gut, gut, Sie haben gewonnen. Das mit den Schuhen tut mir leid. *Zieht schnell die Schuhe aus und streckt beide Hände wieder nach oben, in der einen die Pistole in der anderen die Schuhe:* Ich - ich zahle Ihnen auch Lö - lö - lösegeld für meinen Va... äh - Chef.

Charly: Lösegeld vom Verbrecher an das Opfer? Das ist neu.

Sonja: Fünfhundert Euro ka... ka... kann ich anbieten. Bibibitte!
Auftritt Phrosi durch die Tür. Sie hat erneut ihr Sportgerät dabei.

Phrosi: Jessas! Noch ein böser Einbrecher. *Geht keuleschwingend auf die Gruppe zu.*

Zenzi: Nein Phrosi, aus! Wenn du das machst, gibt es heute zur Strafe keinen Apfelmus-Grießbrei.

Phrosi: Kein Grießbrei? Nicht lustig!

Harry Klein tritt von links kommend auf.

Harry: Warum steht bei euch denn die Haustür offen? *Erblickt den Einbrecher und tastet panisch nach seiner Waffe:* Donnerwetter, das Phantom! Stehen bleiben, Sie sind verhaftet! *Versucht vergeblich, seine Pistole aus dem Schulterholster zu ziehen.*

Sonja *bedroht Harry mit den Schuhen:* Stopp! Halt, oder ich schieße!

Harry *nimmt schnell die Hände hoch; irritiert:* Sind das Phantom-Spezialkampfschuhe, oder?

Sonja *erkennt ihren Fehler, wirft die Schuhe nach Harry und richtet die Waffe auf ihn:* Keine Bewegung!

Harry: Ich bin getroffen.

Sonja *weinerlich*: Verdammt, ist das alles kompliziert. Wollt ihr nun das Lösegeld und rückt dafür meinen Chef raus, oder was?

Phrosi: Böser Einbrecher kriegt jetzt Pompfe auf Rübe.

Phrosi rennt mit Kampfschrei und erhobener Keule auf Sonja zu, die augenblicklich die Flucht ergreift. Zenzi und Charly verfolgen Phrosi. Verfolgungsjagd durchs Zimmer; die vier durch die Tür ab. Harry zieht nun umständlich seine Pistole aus dem Holster und stellt sich am linken Bühnenabgang auf.

Harry: So Phantom, nun bist du fällig. Ich werde dich zur Strecke bringen und endlich Karriere machen. Dann können andere für mich den Wagen vorfahren.

Harry Stellt sich breitbeinig mit gezogener Waffe am linken Eingang auf und wartet. Die vier kommen zurück, rennen durchs Zimmer und kommen vor Harry zum Stehen.

Harry: Halt, im Namen des Gesetzes, Sie sind...

Sonja sieht Phrosis Keulenschwung und duckt sich ängstlich, sodass die Pompfe versehentlich auf Harrys Haupt kracht. Harry sinkt mit einem lauten „Hoppla!“ zu Boden, Zenzi und Charly entwaffnen Phrosi und Sonja ergreift die Gelegenheit zur Flucht.

Harry *am Boden liegend; lallend*: Schie schind värheftet, vvvvärhindert ... äh ... vvvvärheiratet! Harry will schlafen, Harry müde!

Charly: Die haben nicht mehr alle Tassen im Schrank ... nöö, die haben überhaupt kein Geschirr mehr in der Vitrine. *Beugt sich über Harry und tätschelt ihm die Wangen*: Aufstehen Harry, jetzt wird nicht gepennt. Du musst das Phantom verfolgen. Die Pflicht ruft!

Harry: Nöö, isch schpiel nischt mehr mit. Isch mach Schpielpau-sche!

Vorhang